



**Geschäftsführung
Jugendhilfeausschuss**

Frau Wolf

Telefon: (0221) 221 24954

E-Mail: karin.wolf1@stadt-koeln.de

Datum: 05.08.2022

Niederschrift

über die **Sitzung des Jugendhilfeausschusses** in der Wahlperiode 2020/2025 am Dienstag, dem 31.05.2022, 14:10 Uhr bis 15:50 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal INFEKTIONSSCHUTZ: Aufgrund der Mindeststabstände stehen weniger Plätze zur Verfügung. Bitte melden Sie sich unbedingt vorab bei der Schriftführung an! In den Gremiensitzungen sind medizinische oder FFP2-Masken zu tragen.

Anwesend waren:

Vorsitzender

Bürgermeister Dr. Heinen, Ralf

SPD-Fraktion

Stimmberechtigte Mitglieder

Lorenz, Lukas

SPD-Fraktion (Vertretung für Frau Frerich)

Dr. Schlieben, Nils Helge

CDU-Fraktion

Friedrich, Roman

CDU-Fraktion

Kessing, Ulrike

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Rudolph, Floris

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Wahlen, Lars

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Schalla, Chantal

FDP-Fraktion

Gümüs, Attila

Fraktion Die Linke.

Braun, Andrej

Sportjugend im Stadtsportbund Köln e.V.

Kaven, Dominik

BDKJ Erzdiözese Köln e.V.

Kleine, Monika

SKF e.V. Köln (Vertretung für Herrn Krücker – Caritasverband Köln e.V.)

Volland-Dörmann, Ulrike

AWO Kreisverband Köln e.V.

Zernikow, Inga

Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V.

Stellvertretend stimmberechtigte Mitglieder

Schöppen, Catherine

FDP-Fraktion

Schönhals, Martina

Evangelischer Kirchenverband Köln und Region (Vertretung für Frau Volland-Dörmann – AWO Kreisverband Köln e.V. ab TOP 8.4.1)

Körfgen, Julia

Evangelische Jugend in Köln

Pflichtmitglieder mit beratender Stimme nach § 5 AG-KJHG, Art.2 KiBiz-Änderungsgesetz sowie der Satzung für das Jugendamt der Stadt Köln

Zbik, Ronja	Jugendamtselternbeirat Köln (Vertretung für Frau Riedmann)
Salz, Simone	Bundesagentur für Arbeit
Raab, Jennifer	Jüdische Kultusgemeinde/ Synagogengemeinde Köln
Spitzley, Georg	Katholisches Stadtdekanat Köln

Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner nach §§ 22 bis 23 b der Hauptsatzung

Abbruscato, Antonietta	entsandt vom Integrationsrat
Passavanti, Juliane	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Schuhmachers, Herbert	entsandt von der Seniorenvertretung der Stadt Köln

Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner mit beratender Stimme (Fraktionen)

Grunert, Uwe	SPD-Fraktion (Vertretung für Frau Gérard-Post)
Knöllner, Celina	CDU-Fraktion
Bauer, Hajo	CDU-Fraktion
Preuss, Kerstin	CDU-Fraktion
Topp-Burghardt, Daniela	CDU-Fraktion
Wöhler, Carmen	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Schlitt, Gabriele	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Böll, Mechthild	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Ozminski, Martin	FDP-Fraktion

Vertreterinnen und Vertreter in Köln anerkannter, freier Jugendhilfeträger mit beratender Stimme

Bläser, Sonja	HennaMond e.V.
Boye-Toledo, Erich	Kinder- und Jugendzentrum DachloW
Buff, Thorsten	Kölner Jugendring e.V. (Vertretung für Frau Schnabel)
Decker, Torsten	Solibund e.V.
Horstkotte-Löffelholz, Christoph	Kölner Spielewerkstatt e.V.
Hüttler, Lars	Kinderschutzbund Köln e.V.
Kura, Jürgen	Väter in Köln e.V.
Maas, Rabea	anyway e.V.
Peters, Markus	SKM e.V. Köln
Piger, Jürgen	anyway e.V.
Ruda, Marc	DRK-Kreisverband Köln Jugendrotkreuz
Saxler, Hans-Josef	Soziales Zentrum Lino- Club e.V.
Schmerbach, Cornelia	Arbeitskreis für das ausländische Kind - AAK e.V.
Sin, Mira	Handwerkerinnenhaus Köln e.V.
Dr. Zäschke, Wolfgang	Jugendhilfe und Schule e.V. - Jugendladen Nippes Museum

Verwaltung

Beigeordneter Voigtsberger, Robert	Dezernent
Niederlein, Dagmar	Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie

Weitere Vertreter*Innen der Verwaltung

Mörtl, Jessica	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung (-512-)
Wallraff-Becker, Petra	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung (-512-)
Käufer, Tobias	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Tageseinrichtungen und Tagesbetreuung für Kinder (-513-)
Sanden, Lars	Referent des Beigeordneten (IV)
Pfeuffer, Frank	Stabstelle Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung (-IV/2-)
Kerscher, Heike	Leiterin des Amtes für Wohnungswesen
Kremer-Buttkereit, Susanne	Amt für Integration und Vielfalt Abteilungsleitung Kommunales Integrationszentrum

Entschuldigt fehlten

Krücker, Peter	Caritasverband Köln e.V.
Bergmann, Ulrich	Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V.
Dr. Hambüchen, Thomas	Drogenhilfe Köln gGmbH
Janas, Michael	Pavillon e.V.
Gérard-Post, Gabriele	SPD-Fraktion
Van Lengerich, Ulrike	Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Herr Bürgermeister Dr. Heinen eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die anwesenden Teilnehmer*innen und Zuschauer*innen sowie die virtuellen Zuschauer*innen über den Live-Stream zur letzten Sitzung vor der Sommerpause. Er begrüßt mit Frau Heike Kerscher die Leiterin des Amtes für Wohnungswesen, die für Fragen zu TOP 4.1 zur Verfügung steht, sowie Frau Susanne Kremer- Buttkereit vom Amt für Integration und Vielfalt, die für Fragen zu TOP 4.2 zur Verfügung steht.

Als **Gäste** sind anwesend:

- **Herr Schmitz** Kölner Jugendring e.V.
- **Frau Bielefeld** Volt
- **Frau Benden, Frau Anders** Kombi Agentur NRW (Schriftdolmetscherinnen)

Herr Bürgermeister Dr. Heinen bittet alle Anwesenden, sich zu erheben und nimmt die **Verpflichtung** mit folgendem Wortlaut vor:

„Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgabe als Mitglied des Jugendhilfeausschusses der Stadt Köln nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Gesetze zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt Köln zu erfüllen.“

Verpflichtet wurden:

Maas, Rabea
Salz, Simone
Schuhmachers, Herbert
Topp-Burghardt, Daniela

Herr Bürgermeister Dr. Heinen weist darauf hin, dass das langjährige JHA-Mitglied Hans-Josef Bauer heute das letzte Mal an einer JHA-Sitzung teilnehme, da er seinen wohlverdienten Ruhestand antrete. Er bietet Herrn Bauer an, zum Abschied einige Worte zu sagen.

Herr Bauer bedankt sich und erklärt, dass ihm die langjährige Mitgliedschaft im Jugendhilfeausschuss sowie die offene Jugendarbeit Vergnügen und Pflicht zugleich gewesen seien. Er beschreibt, dass er diesbezüglich auch viel international tätig und unterwegs gewesen sei, und dass der russische Angriffskrieg für ihn ein Schock bedeutet habe, da er dort über 15 Jahre den internationalen Austausch organisiert habe. Er bedankt sich für die Zusammenarbeit und wünscht weiterhin viel Erfolg für die offene Kinder- und Jugendarbeit.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen weist auf die ausliegenden **Broschüren** hin:

- Es liegen Broschüren aus zu TOP 8.5.5: Elternbroschüre - Inklusive Bildung an Kölner (Grund-) Schulen
- Flyer zu „Dein Domizil“ zu TOP 8.4.2

Herr Bürgermeister Dr. Heinen bittet um Kenntnisnahme, dass der gemeinsame Antrag AN/1075/2022 der FDP-Fraktion/Fraktion Die Linke. sowie die diesbezügliche Stellungnahme der Verwaltung 1782/2022 unter TOP 5.2.1 von der Tagesordnung zurückgezogen und abgesetzt wurden.

Er benennt die ausliegenden **Tischvorlagen:**

Öffentlicher Teil:

- TOP zu 6.2.1 1756/2022
- TOP 7.1.3 1816/2022
- TOP 8.4.5 1801/2022
- TOP 8.4.6 1810/2022
- TOP zu 8.5.6 1742/2022
-

Die Tischvorlagen liegen dieser Niederschrift als **Anlagen 1 - 5** bei.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen bittet - im Nachgang zur ursprünglich versandten Einladung - noch die nachfolgenden Punkte auf die **Tagesordnung** aufzunehmen:

Öffentlicher Teil:

- TOP 2.3.1 1771/2022
- TOP 4.3 1594/2022
- TOP 6.2.1 AN/1080/2022
- TOP zu 6.2.1 1756/2022
- TOP 6.2.2 AN/1131/2022
- TOP 7.1.2 1696/2022
- TOP 7.1.3 1816/2022
- TOP 8.1.1 1570/2022
- TOP 8.2.1 1363/2022

- TOP 8.4.1 1524/2022
- TOP 8.4.2 1738/2022
- TOP 8.4.3 1739/2022
- TOP 8.4.4 1741/2022
- TOP 8.4.5 1801/2022
- TOP 8.4.6 1810/2022
- TOP zu 8.5.6 1742/2022
- TOP 8.5.9 1266/2022
- TOP 8.5.10 1628/2022

Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich einstimmig hiermit einverstanden.

Eine entsprechend aktualisierte Tagesordnung wurde verteilt.

Es ergibt sich die folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Allgemeines

- 1.1 Festlegung der Stimmzähler
- 1.2 Persönliche Erklärungen nach § 22 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen
- 1.3 Präsentationen
./.

2 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

- 2.1 Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch
./.
- 2.2 Verteilung von Haushaltmitteln und Zuschüssen
./.
- 2.3 Weitere Beschlüsse
- 2.3.1 Neue Familienzentren im Kindergartenjahr 2022/23
1771/2022

3 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen

./.

4 Beschlussempfehlungen an den Rat

- 4.1 Abriss von vier Sozialhäusern und Neubau von zwei Gebäuden zur öffentlich rechtlichen Unterbringung obdachloser oder von Obdachlosigkeit bedrohter Personen in konventioneller Bauweise sowie Abriss einer Kindertagesstätte und Neubau einer Kindertagesstätte in konventioneller Bauweise auf dem städtischen Grundstück Geisbergstr. 47a - 53c in 50939 Köln-Klettenberg (Planungsbeschluss)
0348/2022
- 4.2 ‚Identität stärken - natürliche Mehrsprachigkeit fördern!‘
1017/2022

- 4.3 Mitgliederwechsel im Jugendhilfeausschuss, hier: Drogenhilfe Köln e.V.
1594/2022

5 Schriftliche Anträge aus der Politik

5.1 Frühere Anträge

- 5.1.1 Fachkräftemangel in Kindertageseinrichtungen
1242/2022

5.2 Neue Anträge

- 5.2.1 Kindertagespflege – Fristverlängerung für Anstellungsträger nach § 22 Abs. 6
Kinderbildungsgesetz NRW
AN/1075/2022

Zu 5.2.1 Stellungnahme zu dem Antrag AN/1075/2022 Fristverlängerung für Anstellungs-
träger nach § 22 Abs. 6 Kinderbildungsgesetz NRW
1782/2022

6 Schriftliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

6.1 Frühere Anfragen

./.

6.2 Neue Anfragen

- 6.2.1 Schließung Evangelische Kita Zollstock
AN/1080/2022

Zu 6.2.1 Beantwortung der AN/1080/2022 Schließung evangelische Kita Zollstock
1756/2022

- 6.2.2 OGS Plätze
AN/1131/2022

7 Mündliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

7.1 Frühere Anfragen

- 7.1.1 TOP 7.2.1 aus dem JHA vom 08.03.2022 - Anfrage von Herrn Gümüs bezüglich
Corona-Fallzahlen
1300/2022

7.1.2 Schulsozialarbeit
1696/2022

7.1.3 Teilhabe verbessern mit Förderprogramm: „Inklusion vor Ort – Das Programm für die modellhafte Förderung inklusiver Sozialräume in Nordrhein-Westfalen“
1816/2022

7.2 Neue Anfragen

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses

8.1.1 Umbesetzung JHA-Mitglieder, hier Seniorenvertretung der Stadt Köln
1570/2022

8.2 Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung

8.2.1 Haushaltsrechtliche Unterrichtung des Rates gemäß § 25 Abs. 1 Nr. 2 KomH-VO i. V. m. § 12 der Haushaltssatzung 2022,
1363/2022

8.3 Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste

./.

8.4 Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz

8.4.1 Hall of Fame "Im Bischofsacker"
1524/2022

8.4.2 Ergänzung zu 1051/2022: Event für Jugendliche gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 25.08.2020
1738/2022

8.4.3 Jugendforum NRW auf der gamescom 2022
1739/2022

8.4.4 Interessenbekundungsverfahren „Kompetenzentwicklung eSports / ProGaming in der Jugendarbeit“ im Rahmen des politischen VN 2022
1741/2022

8.4.5 Pilot- Beteiligungsverfahren für Kinder und Jugendliche: "Hey Mülheim! - Check mit uns dein Veedel!"
1801/2022

8.4.6 Ratsantrag AN/1003/2022 vom 05.05.2022 zur Kenntnis
1810/2022

8.5 Weitere Mitteilungen

8.5.1 Offene Ganztagschule im Primarbereich - Bedarfssituation im Schuljahr
2022/2023 und Ausblick auf den Rechtsanspruch ab 2026
0219/2022

8.5.2 Teilnahme am Landesprogramm „Kommunales Integrationsmanagement
(KIM)“/ Förderprojekt Teilhabemanagement für geflüchtete Menschen in Köln
hier: Ausweitung des Casemanagements für ukrainische Geflüchtete sowie
Überführung des Teilhabemanagements in KIM
1002/2022

8.5.3 Sachstandsbericht Starke Veedel - Starkes Köln
1114/2022

8.5.4 Geflüchtete Frauen, Kinder und queere Menschen aus der Ukraine
1345/2022

8.5.5 Elternbroschüre Inklusive Bildung an Kölner (Grund-) Schulen
1421/2022

8.5.6 Aktuelle Entwicklungen KVB-Leihrad
1122/2022

Zu 8.5.6 Beantwortung der mündlichen Anfrage zur aktuellen Entwicklungen KVB-
Leihrad zur Vorlage 1122/2022 aus dem JHA vom 05.04.2022
1742/2022

8.5.7 Stand der Evaluation des Drogenhilfekonzpts - Datengrundlage
1436/2022

8.5.8 Dezernat IV Berichtswesen - Teilbericht Jugendhilfeausschuss 2021
1205/2022

8.5.9 Sportentwicklungsplanung: Kinder- und Jugendsportförderung
1266/2022

8.5.10 Projekt "ARTOTHEK TRIFFT FINKENBERG"
1628/2022

II. Nichtöffentlicher Teil

9 Nichtöffentliche Beschlüsse (Verwaltungsvorlagen)

9.1 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

./.

9.2 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen

./.

9.3 Beschlussempfehlungen an den Rat

9.3.1 Anmietung der Kindertageseinrichtung Mülheimer Ring / Bergisch Gladbacher Str, Köln-Buchheim 4197/2021

10 Nichtöffentliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

10.1 Frühere Anfragen

./.

10.2 Neue Anfragen

11 Nichtöffentliche Mitteilungen

./.

I. Öffentlicher Teil

1 Allgemeines

1.1 Festlegung der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden benannt: Frau Schalla, Herr Rudolph und Herr Lorenz.

1.2 Persönliche Erklärungen nach § 22 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Persönliche Erklärungen werden nicht abgegeben.

1.3 Präsentationen

Es werden keine Präsentationen gehalten.

2 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

2.1 Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch

Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch wurden nicht beschlossen.

2.2 Verteilung von Haushaltmitteln und Zuschüssen

Eine Verteilung von Haushaltmitteln und Zuschüssen fand nicht statt.

2.3 Weitere Beschlüsse

2.3.1 Neue Familienzentren im Kindergartenjahr 2022/23 1771/2022

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

- a) Die in Abstimmungsgesprächen zwischen der Verwaltung und den anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe im AK 80 Kindertagesbetreuung ausgewählten folgenden fünf Kindertageseinrichtungen neu zur Landesförderung als Familienzentren im Kindergartenjahr 2022/23 anzumelden:**

1. Städtische Kindertageseinrichtung Kastanienweg, Kastanienweg 30 im Stadtteil Urbach, Träger: Stadt Köln; Amt für Kinder, Jugend und Familie
2. Städtische Kindertageseinrichtung Viehtrift, Viehtrift 5 im Stadtteil Lind, Träger: Träger: Stadt Köln; Amt für Kinder, Jugend und Familie
3. Kita „Hartenfelsweg“, Hartenfelsweg 12 im Stadtteil Lindweiler, Träger: Soziales Zentrum Lino-Club e.V.
4. Kita „Kleine Riesen“, Kalker Hauptstraße 42 im Stadtteil Kalk, Träger: AWO Köln e.V. (Inbetriebnahme 1.2.2022) mit insgesamt 2 Verbundpartnern. Verbundpartner sind:
 - Kita „Gummersbacher“, Gummersbacherstraße 165 (AWO; Inbetriebnahme 1.8.2022)
 - Kita „Düxer LVR Pänz 2“, Gießenerstraße 19a (AWO)
5. Weltkinder Kita „Corkstraße“, Corkstraße 25 im Stadtteil Kalk, Träger: ISS Mehrsprachige Kita gmbH

b) Das folgende bestehende Verbundfamilienzentrum mit einem zusätzlichen Kontingent zu versehen:

6. Katholisches Familienzentrum DeutzPoll, Lorenzstraße 5-7 im Stadtteil Deutz, Träger: Kirchengemeinde St. Heribert mit insgesamt fünf Verbundpartnern. Verbundpartner sind:
 - Katholische Kita Alexianer Pänz, Rolshover Kirchweg 12
 - Katholische Kita St. Joseph, Poller Hauptstr. 26b
 - SKM Familienzentrum Poll, Am Rolshover Hof 12
 - FamilienForum Köln Deutz Mülheim, An St. Urban 2
 - Haus Nikolaus Begegnungsstätte der Alexianer Köln GmbH, Rolshover Kirchweg 121

Mit den fünf neuen Familienzentren werden seitens des Landes im Kindergartenjahr 2022/23 insgesamt 159 Familienzentren in Köln gefördert.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Frau Kleine (SKF e.V. Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Krücker (Caritasverband Köln e.V.).

Frau Volland-Dörmann (AWO Kreisverband Köln e.V.) nimmt an Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

3 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen

Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen liegen nicht vor.

4 Beschlussempfehlungen an den Rat

4.1 Abriss von vier Sozialhäusern und Neubau von zwei Gebäuden zur öffentlich rechtlichen Unterbringung obdachloser oder von Obdachlosigkeit bedrohter Personen in konventioneller Bauweise sowie Abriss einer Kindertagesstätte und Neubau einer Kindertagesstätte in konventioneller Bauweise auf dem städtischen Grundstück Geisbergstr. 47a - 53c in 50939 Köln-Klettenberg (Planungsbeschluss) 0348/2022

Frau Kessing meldet unter anderem wegen der Thematik des Baumerhaltes Beratungsbedarf an und verweist auf andere Ausschüsse, die grundsätzlichen Beratungsbedarf angemeldet haben. Obwohl sie für den Bau der Kita sei, bittet sie um Verschiebung der Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

Herr Lorenz erkundigt sich nach der Bedeutung des Beschlusses aus dem Ausschuss Klima, Umwelt und Grün (AKUG) und fragt, wie lange sich die Vorlage voraussichtlich verschieben werde.

Frau Kerscher bestätigt, dass es bereits einen lebhaften Austausch zu dieser Vorlage gegeben habe. Der AKUG habe die Vorlage in die nächste Beratungsrunde am 25.08.2022 geschoben. Sie gehe davon aus, dass die Verwaltung aufgefordert werde, sich mit der Planung noch grundsätzlicher zu beschäftigen, unter anderem mit der Maßgabe, eine größtmögliche Ausnutzung der Grundstücke bei weitgehendem Baumerhalt zu gewährleisten. Die Vorlage werde daher frühestens im Rat in der September-Sitzung behandelt.

Herr Lorenz kritisiert, dass die Verschiebung um circa 3 Monate eine Verzögerung des Baus einer 6-zügigen Kita bedeute, welche dringend benötigt werde. Er wünscht, dass die Beschlussvorlage auf jeden Fall im Rat im September behandelt werde.

Beschluss:

Ohne Votum in nachfolgende Gremien.

Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Frau Kleine (SKF e.V. Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Krücker (Caritasverband Köln e.V.).

4.2 ,Identität stärken - natürliche Mehrsprachigkeit fördern! 1017/2022

Herr Dr. Schlieben signalisiert seine prinzipielle Zustimmung zu dieser Vorlage, fragt jedoch nach Angaben zur Finanzierung.

Frau Abbruscato stellt sich als Leiterin des AK 3 sowie des Integrationsrates vor und bittet um Zustimmung zu dieser Vorlage. Der Integrationsrat wolle mit diesem Positionspapier erreichen, dass Herkunftssprachen in Köln wertgeschätzt werden und Köln sich verpflichte, Mehrsprachigkeit insbesondere in Bildungseinrichtungen umzusetzen.

Mehrsprachigkeit wertzuschätzen, bedeute zu verstehen, dass Menschen mit internationaler Geschichte ein Plus mitbringen. Das sei eine Ressource, welche genutzt werden solle. Allen Kindern solle das Recht auf Bildung gewährt und dabei keine Potentiale übersehen werden. Köln sei längst bunt, vielfältig, offen und mehrsprachig.

Herr Dr. Zschke merkt an, dass mit der Zwei- beziehungsweise Mehrsprachigkeit hohe qualitative Anforderungen an das Personal gestellt werden. Er erachte es für wichtig, dass die Ressourcen, die dafür benötigt werden, konkret benannt werden. Es sei bekannt, dass im KiTa-Bereich Personalprobleme bestehen. Eine Information, wie der Personalbedarf gedacht sei, sei sehr hilfreich.

Er erkundigt sich, welche Qualifikationen Erzieher*innen in den mehrsprachigen KiTas mitbringen müssen, um die angestrebte mehrsprachige Partizipation zu ermöglichen. Zusätzlich möchte er gerne wissen, welches sprachliche Niveau sowohl in Deutsch wie auch in der Herkunftssprache bei der Einstellung verlangt werde (beispielsweise Akzentfreiheit, Alltags- oder Dolmetscherniveau) und wie die Potenziale und Mehrsprachigkeit erfasst werden können. Er fragt, in welcher Zahl zweisprachige Erzieher*innen derzeit in Köln schon vorhanden seien, wie viele benötigt werden, und ob es einen Plan gebe, wie dieser Personalbestand vergrößert werden könne. Zusätzlich regt er an zu prüfen, ob ein Kompetenzpool sinnvoll sei.

Frau Schalla bekräftigt, dass zur Umsetzung Fragen bestehen. Sie bittet darum, dem JHA einen Zwischenbericht, wie die Verwaltung die Beschlussempfehlungen in dieser Vorlage umsetze, zum Jahresende zur Verfügung zu stellen.

Herr Gümüs begrüßt dieses Positionspapier und betont, Herkunftssprachen seien ein Gewinn. Auch er würde sich über einen Zwischenbericht freuen.

Frau Abbruscato nimmt Bezug auf die Frage bezüglich des Personalbedarfs und erklärt, dass nicht mehr Personal benötigt werde. Es werde ein Coaching geben, damit die Herkunftssprache in die pädagogische Arbeit mit einbezogen werden könne. Die Deutschkompetenz müsse sich nicht mehr auf B2 reduzieren. Abschlüsse, die im Ausland erworben wurden, sollen auch anerkannt werden.

Frau Niederlein beschreibt aus Sicht des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, dass die Mehrsprachigkeit bereits im Qualitätshandbuch verankert sei. Es sei zudem bekannt, dass Mehrsprachigkeit sehr gut kognitive Fähigkeiten von Kindern fördere und sie regt an, das Vorgehen grundsätzlich konzeptionell zu unterfüttern. Die Mehrsprachigkeit sei bereits vorhanden, und die Zielsetzung müsse genau definiert werden.

Das sprachliche Qualifikationsniveau für Erzieher*innen liege bei B2. Dabei handele sich um ein gutes, solides Sprachniveau.

Frau Kremer-Buttkereit ergänzt die Ausführungen von Frau Niederlein dahingehend, dass es zwischen 2014 und 2015 eine Studie des Mercator Instituts zum Thema Mehrsprachigkeit in KiTas gegeben habe. Hierbei handele es sich um ein Institut der Universität zu Köln. Die Rückläufe haben gezeigt, dass es bereits 48 Prozent Mehrsprachigkeit in KiTas gebe, was ein großes Potential bedeute.

Zusätzlich gebe es ein Förderprogramm zur Förderung von Bilingualität, welches 264.000 Euro pro Jahr zur Verfügung stelle. Das sei ein solider Grundstock.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln begrüßt das vom Integrationsrat vorgelegte Positionspapier „Identität stärken - natürliche Mehrsprachigkeit fördern!“ als Grundlage für den Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Stadt.

Die Verwaltung wird aufgefordert, die Erkenntnisse aus dem Positionspapier aufzugreifen und die Vorteile der natürlichen Mehrsprachigkeit in allen Bereichen Wert zu schätzen und zu nutzen (z.B. Förderung der natürlichen Bi- und Multilingualität im Kitabereich, in der Jugendarbeit, in Bürgerämtern, Ausländeramt etc.).

Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Frau Kleine (SKF e.V. Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Krücker (Caritasverband Köln e.V.).

4.3 Mitgliederwechsel im Jugendhilfeausschuss, hier: Drogenhilfe Köln e.V. 1594/2022

Beschluss:

Der Rat wählt als Nachfolger von Herrn Dr. Thomas Hambüchen

Herrn Markus Wirtz

gemäß § 5 Abs.3 AG-KJHG NRW und § 4 Abs.3 lit i der Satzung des Jugendamtes als beratendes Mitglied für den Träger „Drogenhilfe Köln e.V.“ in den Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie.

Abstimmungsergebnis:

- 14 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Frau Kleine (SKF e.V. Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Krücker (Caritasverband Köln e.V.).

5 Schriftliche Anträge aus der Politik

5.1 Frühere Anträge

5.1.1 Fachkräftemangel in Kindertageseinrichtungen 1242/2022

Herr Dr. Schlieben bedankt sich für die Beantwortung, vermutet jedoch, dass diese Problematik den Ausschuss noch weiterhin beschäftigen werde. Er regt an zu überlegen, ob ein Fachgespräch zwischen Politik, der Jugendverwaltung, dem LVR sowie den Trägern sinnvoll sei und schlägt als Zeitfenster den Herbst vor.

Frau Zbik erklärt, dass der JAEB das Positionspapier des LVR unterstütze und wünscht eine breiter angelegte Fachkräfteoffensive, welche auch kreative Lösungen zulasse.

Sie würde die Einrichtung eines runden Tisches zum Thema Fachkräftemangel mit Vertretern der Stadt, den Trägern, den Gewerkschaften, dem JAEB sowie weiteren Akteur*innen begrüßen.

Herr Beigeordneter Voigtsberger greift die Idee von Herrn Dr. Schlieben auf, nach der Sommerpause zu einem Fachgespräch einzuladen, um sich zu dieser Thematik auszutauschen. Er ergänzt, dass auch andere Akteure, beispielsweise vom Land wichtig seien, schlägt aber vor, zuerst auf kommunaler Ebene einzuladen, um nach Ideen und Lösungen zu suchen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen bedankt sich für das Angebot

Frau Schalla zeigt mögliche „Benefits“ wie beispielsweise Jobticket oder Erzieher*innenwohnheime auf und bittet darum, diese zu prüfen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen bedankt sich für die ausführliche Stellungnahme der Verwaltung und weist darauf hin, dass mögliche „Benefits“ für die Stadtverwaltung harte Faktoren seien.

Herr Beigeordneter Voigtsberger stellt klar, dass alles geprüft werde, was die Situation grundsätzlich verbessern könnte. Er beschreibt, dass die Stadt sich diesbezüglich als Verantwortungsgemeinschaft mit den Partnern, wie beispielsweise den freien oder kirchlichen Trägern verstehe.

5.2 Neue Anträge

5.2.1 Kindertagespflege – Fristverlängerung für Anstellungsträger nach § 22 Abs. 6 Kinderbildungsgesetz NRW AN/1075/2022

Beschluss:

Der Antrag wurde von den antragstellenden Fraktionen zurückgezogen und von der Tagesordnung abgesetzt.

Zu 5.2.1 Stellungnahme zu dem Antrag AN/1075/2022 Fristverlängerung für Anstellungsträger nach § 22 Abs. 6 Kinderbildungsgesetz NRW 1782/2022

Der Stellungnahme zu dem Antrag wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

6 Schriftliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

6.1 Frühere Anfragen

Frühere Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe liegen nicht vor.

6.2 Neue Anfragen

6.2.1 Schließung Evangelische Kita Zollstock AN/1080/2022

Zu 6.2.1 Beantwortung der AN/1080/2022 Schließung evangelische Kita Zollstock 1756/2022

Herr Rudolph erkundigt sich, ob am 30.05.2022 ein Elternabend stattgefunden habe.

Herr Käufer bestätigt, dass der Elternabend unter Teilnahme der AWO, dem Presbyterium, der Elternschaft sowie der Vertretern des Jugendamts stattgefunden habe und informiert, dass Lösungsmöglichkeiten vorgeschlagen worden seien.

Er erläutert, dass die Kita in der Breniger Straße auf Trägerwille voraussichtlich im Sommer 2023 schließen werde. Die AWO plane, in der Brehmsstraße eine neue dreigruppige KiTa zu eröffnen. Die Stadt versuche mit einem Betreuungsangebot ab dem 01. August einen sanften Übergang zu unterstützen.

6.2.2 OGS Plätze AN/1131/2022

Die gemeinsame Anfrage der CDU-Fraktion sowie der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema OGS-Plätze wird bis zum Vorliegen einer Beantwortung zurückgestellt.

7 Mündliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

7.1 Frühere Anfragen

7.1.1 TOP 7.2.1 aus dem JHA vom 08.03.2022 - Anfrage von Herrn Gümüs bezüglich Corona-Fallzahlen 1300/2022

Herr Gümüs dankt für die Beantwortung seiner Anfrage. Er merkt an, dass die Beantwortung seine Anfrage nicht vollständig abdecke, verzichte aber auf eine weitere Nachfrage.

7.1.2 Schulsozialarbeit 1696/2022

Die Beantwortung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

7.1.3 Teilhabe verbessern mit Förderprogramm: „Inklusion vor Ort – Das Programm für die modellhafte Förderung inklusiver Sozialräume in Nordrhein-Westfalen“ 1816/2022

Die Beantwortung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

7.2 Neue Anfragen

7.2.1

Herr Rudolph beschreibt, dass die Förderung für das anyway ausgelaufen sei, und die Transfusion-Arbeit nicht mehr geleistet werden könne. Er erkundigt sich, ob dem Jugendamt das bekannt sei, und ob das Jugendamt wegen möglicher weiterer Förderungen für das anyway mit dem Land in Kontakt stehe.

Daran anschließend bezieht sich seine zweite Frage auf eine Änderung des § 9 SGB VIII im vergangenen Jahr. Er fragt, ob diese Erweiterung auch beim Jugendamt ein Umdenken im Hinblick auf den Ausbau der geschlechtersensiblen Jugendarbeit (TIN-Kinder) herbeiführe.

7.2.2

Herr Bürgermeister Dr. Heinen stellt eine neue Anfrage zum Sozialraum Bilderstöckchen. Dort gebe es gemäß Pressemitteilungen eine Stellen-Kürzungsplanung bei dem Träger, der die Kinder- und Familienberatung durchführe. Er möchte wissen, ob die Information zutreffend sei sowie, was die Gründe für den Stellenabbau seien. Darüber hinaus fragt er, wie der Wegfall dieser niedrigschwelligen Angebote im Bilderstöckchen ausgeglichen werden solle, und ob dadurch gewachsene Strukturen eventuell geschwächt werden könnten.

7.2.3

Frau Schalla fragt zu dem Thema der Aus- und Weiterbildungen im KiTa-Bereich:

1. Wie viele Kinderpfleger*innen oder Sozialassistent*innen haben 2021 eine praxisintegrierte Ausbildung zum Erzieher begonnen?
2. Wie viele „fachfremde“ Personen haben in 2021 eine praxisintegrierte Ausbildung begonnen?
3. Wie hat die Stadt Köln das Angebot, insbesondere bei Kinderpfleger*innen und Sozialassistent*innen beworben?
4. Wie viele Alltagshelfer*innen gibt es in Kölner KiTas?
5. Wie viele Alltagshelfer*innen haben die Möglichkeit genutzt, eine Weiterbildung zur „staatlich geprüften Kinderpfleger*in“ beziehungsweise zu absolvieren?

7.2.4

Herr Gümüs bezieht sich auf den zurückgezogenen Antrag unter TOP 5.2.1 und weist darauf hin, dass die Frist zum 01.08.2022 auslaufe. Er erkundigt sich, wie viele Kindertagespflegepersonen zum 01. August voraussichtlich betroffen sein werden und was mit den betreffenden Kindern sei.

Herr Beigeordneter Voigtsberger erläutert an Herrn Rudolph gewandt, dass es einen Austausch zwischen dem anyway und der Stadtverwaltung gegeben habe und erklärt, dass die Finanzierung der Transberatung durch Zusetzung von Landesmitteln weiter gesichert sei.

Bezüglich der Fragen von Frau Schalla beschreibt er, dass man sehr gute Erfahrungen mit den hauswirtschaftlichen Unterstützungskräften (HUK`s) gemacht habe. Das Landesprogramm sei in Anspruch genommen worden. Selbst als diese Förderung vom Land vorübergehend ausgesetzt wurde, habe die Stadt diese weiterhin über kommunale Mittel finanziert.

Den HUK`s sei die Möglichkeit zur Fort- beziehungsweise Ausbildung zur Kinderpflegerin beziehungsweise zum Kinderpfleger angeboten worden. Damit seien gute Erfahrungen, auch im Hinblick auf den Fachkräftemangel gemacht worden. Er bietet an, diesbezügliche Zahlen gebündelt vorzustellen.

Herr Piger bestätigt, dass eine Strukturförderung über das Land gelungen sei.

Er beschreibt, dass das Anyway lange schwul-lesbische Jugendarbeit gemacht habe und dass seit 5 Jahren der Transbereich beziehungsweise der TIN-Bereich (Trans-, Inter-, Nicht-binäre Jugendliche) über den Kinder- und Jugendförderplan NRW dazu gekommen sei.

Der Bescheid zur Förderung vom Land sei erst heute eingetroffen und es werde noch eine offizielle Pressemitteilung dazu geben.

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses

8.1.1 Umbesetzung JHA-Mitglieder, hier Seniorenvertretung der Stadt Köln 1570/2022

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

8.2 Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung

8.2.1 Haushaltsrechtliche Unterrichtung des Rates gemäß § 25 Abs. 1 Nr. 2 KomHVO i. V. m. § 12 der Haushaltssatzung 2022, 1363/2022

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

8.3 Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste

Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste liegen nicht vor.

8.4 Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz

8.4.1 Hall of Fame "Im Bischofsacker" 1524/2022

Herr Bürgermeister Dr. Heinen freut sich, dass eine städtische Fläche für die Graffiti zur Verfügung gestellt werden konnte.

Er lässt darüber abstimmen, ob Herr Schmitz vom Kölner Jugendring, der heute als Gast in der Sitzung anwesend ist, ausnahmsweise ein Rederecht erhalten kann. Der JHA stimmt diesem Wunsch zu.

Herr Schmitz lobt dieses Projekt, welches gut bei den Kindern und Jugendlichen ankomme und fragt, ob es möglich sei zu prüfen, dies auch an anderen Stellen in Köln zu ermöglichen. Der Vorteil sei, dass es Jugendliche von illegalen Graffiti fernhalte und auch das Viertel aufwerte.

Frau Mörtl bedankt sich für die Rückfrage und erklärt, dass das Jugendamt schon seit 3 Jahren daran arbeite, Graffiti stärker zu unterstützen und nennt den Kalkberg als Beispiel. Sie freue sich, dass im September die Hall of Fame planmäßig eingeweiht

werden könne, da die erforderlichen Beschlüsse und Zustimmungen nun vorliegen. Es handele sich hier um eine sehr attraktive, zentrale und große Fläche.

Im Rahmen des Jugendevents „Dein Domizil“, welches am 12.06.2022 am Wiener Platz stattfindet, werde ebenfalls gemeinsam mit dem SKM und den Mittwochsma-ler*innen ein Teil der Wandflächen am Wiener Platz gestaltet. Sie weist darauf hin, dass das Festival mittlerweile einen so großen Umfang habe, dass der zur Verfügung stehende Platz knapp werden könne. Den Graffiti könne daher leider auf dem Festival nur ein kleiner Teil eingeräumt werden.

Das Jugendamt stehe in engem Austausch mit der Bezirksvertretung Mülheim, mit dem Ziel, weitere Flächen im Lauf des restlichen Jahres gestalten werden können.

Sie weist darauf hin, dass in dem neuen Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune eine Maßnahme formuliert sei, um weitere freie Flächen zur Gestaltung mit Graffiti und Street-Art zu akquirieren und zur Verfügung zu stellen. Sie sei zuversichtlich, dass sich das immer weiter entwickeln werde.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen ergänzt, dass es sehr schwierig gewesen sei, Fläche dafür zu bekommen und lobt, dass es jetzt auf einem guten Weg sei.

8.4.2 Ergänzung zu 1051/2022: Event für Jugendliche gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 25.08.2020 1738/2022

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

8.4.3 Jugendforum NRW auf der gamescom 2022 1739/2022

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

8.4.4 Interessenbekundungsverfahren „Kompetenzentwicklung eSports / ProGaming in der Jugendarbeit“ im Rahmen des politischen VN 2022 1741/2022

Frau Kessing freut sich, dass der Antrag so schnell umgesetzt werden konnte. Sie möchte wissen, wer von diesen Mitteln genau partizipiere, und ob es Entwicklungspotentiale gebe.

8.4.5 Pilot- Beteiligungsverfahren für Kinder und Jugendliche: "Hey Mülheim! - Check mit uns dein Veedel!" 1801/2022

Herr Beigeordneter Voigtsberger bedauert die Absage aufgrund der Unwetterlage, freut sich jedoch, mitteilen zu können, dass bereits ein neuer Termin am 24.06.2022 gefunden werden konnte. Die diesbezüglichen Einladungen seien bereits verschickt worden.

8.4.6 Ratsantrag AN/1003/2022 vom 05.05.2022 zur Kenntnis 1810/2022

Herr Bürgermeister Dr. Heinen erläutert, dass es sich um einen gemeinsamen großen Änderungsantrag handle, wie die Partizipation von Kindern und Jugendlichen bezirklich und stadtweit ermöglicht werden könne. Dieser Antrag sei dem Rat eingereicht worden und werde dem JHA nun zur Kenntnis vorgelegt.

Frau Kessing bedankt sich, dass es gelungen sei, die verschiedenen Interessen zu bündeln und dankt insbesondere dem Jugendring für das gute Konzept des Fachtages.

Frau Schalla bedankt sich, dass es fraktionsübergreifend zu einem gemeinsamen Antrag im Rat gekommen sei und freut sich auf den Fachaustausch.

Herr Buff bedankt sich, dass der Jugendring bei dem Änderungsantrag aktiv mitwirken konnte.

8.5 Weitere Mitteilungen

8.5.1 Offene Ganztagschule im Primarbereich - Bedarfssituation im Schuljahr 2022/2023 und Ausblick auf den Rechtsanspruch ab 2026 0219/2022

Frau Passavanti führt aus, dass anhand dieser Vorlage deutlich werde, vor welchen enormen Herausforderungen das Thema OGS stehe. Sie bittet darum, bereits jetzt bei der Planung das Thema Inklusion, wie beispielsweise Therapie-, Ruhezimmer oder Behindertentoiletten mit zu bedenken, damit diesbezüglich nicht nachgerüstet werden müsse.

Herr Dr. Schlieben merkt an, dass die Tabelle keine neuen Erkenntnisse liefere. Es sei nach wie vor so, dass der Bedarf in den Stadtbezirken 1 – 5 einigermaßen gut gedeckt werden könne, während dies in den Stadtteilen 6 – 9, welche zumeist rechtsrheinisch liegen, nicht der Fall sei. Er möchte wissen, wie groß das Delta in den jeweiligen Einrichtungen sei, und wie viele Plätze wo genau fehlen.

Frau Kessing verweist ebenfalls auf die brenzlige Situation in den sozial benachteiligten Stadtteilen und drängt, dass es im Hinblick auf den kommenden OGS-Rechtsanspruch in dieser Thematik vorangehen müsse, damit auch Kinder in sozial benachteiligten Stadtgebieten ihre Chancen nutzen können.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen beschreibt, dass zusätzlich zu der Räumlichkeiten-Frage auch die Frage der Essensversorgung zu klären sei und erwähnt, dass die Verwaltung mit einer 95-prozentigen Quote im OGS-Bereich rechne.

Herr Lorenz fragt, ob die Verwaltung plane, die Stadtbezirke über die Zahlen zu informieren.

Frau Schalla erkundigt sich, nach welchem Vergabesystem derzeit Ganztagsplätze vergeben werden. Des Weiteren möchte sie wissen, wie die Verwaltung vor allem an

Grundschulen, die vor Ort besonderen Herausforderungen im Sozialraum ausgesetzt seien, mehr Ganztagsplätze realisieren möchte, und verweist auf einen diesbezüglichen Besuch der jugendpolitischen Sprecher*innen in einer Einrichtung im Kölner Süden.

Ihre dritte Frage bezieht sich auf den Punkt, ob beziehungsweise wie Vereine und Verbände, wie beispielsweise der Stadtsportbund, in die Planungen zur Umsetzung des Ganztagsanspruchs miteinbezogen werden.

Als letztes möchte sie wissen, wie hinsichtlich des erforderlichen Fachpersonals etwaige Konkurrenzen zwischen dem Bereich KiTa und OGS vermieden werden können.

Herr Gümüs weist darauf hin, dass der Fokus hinsichtlich des Rechtsanspruchs bislang auf den Berufstätigen liege, und wünscht, dass sich der Fokus erweitere.

Herr Beigeordneter Voigtsberger bedankt sich für die Fragen, welche die Wichtigkeit dieses Themas aufzeigen. Er bestätigt, dass hier eine große Aufgabe anstehe, der man sich intensiv widme. Er nimmt Bezug auf die Frage von Frau Schalla bezüglich der Konkurrenz beim Fachpersonal und erläutert, dass sich die Stadt Köln auf einer Linie mit dem Städtetag befinde. Er verweist auf das vorliegende Ganztagsförderungsgesetz und erläutert, dass Ausbildungsoffensiven notwendig seien. Zudem werden Ausführungsbestimmungen wie beispielsweise Mindeststandards von Landesebene benötigt.

Er beschreibt, dass von Seiten der Schulverwaltung eine Task Force gegründet worden sei, die sich intensiv mit der Bewertung, auch hinsichtlich der pädagogischen Konzepte, der einzelnen Standorte auseinandersetze.

Er bietet an, die Ergebnisse der Task Force im Laufe dieses Jahres sowohl im Ausschuss für Schule und Weiterbildung wie auch im Jugendhilfeausschuss vorzutragen.

Hinsichtlich einer Zusammenarbeit mit Sportvereinen werde die Beantwortung mit in die Beantwortung der gemeinsamen Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unter TOP 6.2.2 aufgenommen.

Er korrigiert, dass die benannte 95 prozentige Quote erst für das Schuljahr 2029/30 vorgesehen sei. Es handele sich diesbezüglich um ein aufbauendes System, beginnend mit dem Jahr 2026. Er begrüßt den Vorschlag, diese Vorlage auch den Bezirksvertretungen zur Verfügung zu stellen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen freut sich über den Vorschlag von Herrn Beigeordnetem Voigtsberger zu dieser Thematik in einer der nächsten JHA-Sitzungen einen kurzen Vortrag zu erhalten. Er greift die Ausführungen von Herrn Dr. Zschke auf und weist darauf hin, dass die nötige Personalgewinnung für den geplanten OGTS-Ausbau durch multiprofessionelle Teams und Nutzung von Räumen und Personal der Jugendhilfe das Problem aufwerfe, ob und wie die vorhandenen Trägermodelle für den Ganztag die Personalgewinnung erleichtern oder erschweren. Die geringere Teilnahme am Ganztag in Sozialraumgebieten könne auch an der fehlenden Wahlfreiheit von Kindern und Eltern liegen, die Beratungs- und Förderangebote außerhalb der Schulen bevorzugen. Wahlfreiheit und Pluralismus der Angebote verlange auch ein erstes Gerichtsurteil zu bestimmten Trägermodellen. Er fragt, welche Trägermodelle derzeit im Ganztag in Köln angewandt und wie Wahlfreiheit und methodischer Pluralismus sichergestellt werden. Des Weiteren möchte er wissen, ob die Ressourcen ausreichend und richtig genutzt werden.

8.5.2 Teilnahme am Landesprogramm „Kommunales Integrationsmanagement (KIM)“/ Förderprojekt Teilhabemanagement für geflüchtete Menschen in Köln, hier: Ausweitung des Casemanagements für ukrainische Geflüchtete sowie Überführung des Teilhabemanagements in KIM 1002/2022

Herr Dr. Zschke weist darauf hin, dass 6 Stellen auf 15 erweitert werden sollen und fragt, welche Erfahrungen damit gemacht wurden. Er möchte – gemeinsam mit der SPD-Fraktion – sowie mit Blick auf den Personalbedarf bei Trägern wissen, wie viele Einzelfallhilfen durch die bisher vorhandenen 6 Stellen in KIM durchgeführt wurden, sowie welches Personal für die praktische Umsetzung bei den vom Management beauftragten Dritten eventuell zusätzlich benötigt werde.

Frau Kremer-Buttkereit erläutert, dass mit dem Case-Management zu KIM circa Mitte letzten Jahres gestartet worden sei. Es haben sich in der kurzen Zeit schon Bedarfe gezeigt, wie beispielsweise die Anpassung der Zielgruppe, welche noch weiter ausgebaut werden solle. Die Altersbegrenzung bei Alleinerziehenden solle gestrichen werden.

Das Teilhabemanagement solle entfallen. Diese 5 Stellen werden in KIM übernommen, so dass es sich faktisch nicht um einen großen Ausbau handele.

Sie weist darauf hin, dass es noch einen ausführlichen Bericht dazu geben werde, welcher auch dem JHA zur Verfügung gestellt werde.

8.5.3 Sachstandsbericht Starke Veedel - Starkes Köln 1114/2022

Herr Dr. Schlieben weist darauf hin, dass bislang von möglichen 97 Millionen Euro nur 62 Millionen abgerufen wurden und erkundigt sich, ob die Differenz noch abgerufen werde.

8.5.4 Geflüchtete Frauen, Kinder und queere Menschen aus der Ukraine 1345/2022

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

8.5.5 Elternbroschüre Inklusive Bildung an Kölner (Grund-) Schulen 1421/2022

Frau Passavanti beschreibt die Broschüre, welche sie als sehr lesenswert erachte, als Mutmacher für Eltern. Ihr fehle jedoch der Blick aus der Perspektive des Kindes, denn sie habe beobachtet, dass Kinder sich zurückziehen, wenn sie ausgegrenzt werden.

Sie schlägt vor, Schüler, die die Grundschule bereits verlassen habe und nun eine weiterführende Schule besuchen, zu befragen, wie sie Inklusion bisher erlebt haben. Sie stellt klar, dass sie dies als Anregung meine, die Broschüre weiterzuentwickeln.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen begrüßt diesen Vorschlag.

8.5.6 Aktuelle Entwicklungen KVB-Leihrad 1122/2022

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

Zu 8.5.6 Beantwortung der mündlichen Anfrage zur aktuellen Entwicklungen KVB-Leihrad zur Vorlage 1122/2022 aus dem JHA vom 05.04.2022 1742/2022

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

8.5.7 Stand der Evaluation des Drogenhilfekonzepts - Datengrundlage 1436/2022

Herr Dr. Schlieben bittet im Hinblick auf die für August anberaumten Folgegespräche zu prüfen, ob nicht nur Vertreter*innen der Politik, sondern auch Vertreter*innen der betroffenen Träger eingeladen werden könnten. Er bittet um Weitergabe dieses Prüfungswunsches an das zuständige Dezernat.

8.5.8 Dezernat IV Berichtswesen - Teilbericht Jugendhilfeausschuss 2021 1205/2022

Herr Bürgermeister Dr. Heinen lobt und bedankt sich für die ausführliche Darstellung des Berichts.

8.5.9 Sportentwicklungsplanung: Kinder- und Jugendsportförderung 1266/2022

Frau Passavanti merkt an, dass sie den Fokus auf inklusive Angebote nicht in der jeweiligen Beschreibung wiederfinde, insbesondere nicht die für Kinder mit Sinnesbeeinträchtigung.

Sie wünscht mehr Angebote, welche nicht leistungsorientiert, sondern breitensportorientiert seien und die Spaß machen, damit die Kinder außerhalb der Schule in Bewegung bleiben.

Sie weist auf das Angebot der Psychomotorik hin, an welchem leider nur Kinder bis 6 Jahre teilnehmen könnten. Sie regt an, diese Altersbegrenzung aufzuheben, um dieses Angebot auch älteren Kindern zur Verfügung zu stellen. Sie würde sich über eine Auflistung freuen, wo es welche Angebote gebe.

Herr Beigeordneter Voigtsberger bedankt sich für die Anregungen von Frau Passavanti. Er stellt klar, dass alle Angebote inklusiv und breitensportorientiert seien und dass sich somit alle Angebote, wie beispielsweise das Kindersportfest, auch an Kinder mit Behinderung richten. Er erklärt, dass für jedes Angebot eine Art Ampel gemäß der Systematik des deutschen Behindertensportverbandes hinterlegt sei und wiederholt, dass die Angebote für alle Kinder gelten.

Er bietet an, diese Übersicht für den JHA aufzubereiten, um es transparenter zu machen.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen berichtet von „Kölle-Aktiv“ als positivem Beispiel. Das finde derzeit unter anderem auf den Jahnwiesen statt, und zu jedem Angebot gebe es eine Ampel, wo welche Zugänge für Kinder mit Einschränkungen möglich seien. Er lobt dieses Projekt als vorbildlich niedrigschwellig.

Herr Braun bestätigt, dass „Kölle-Aktiv“ derzeit stattfindet und dass es ein Ampelsystem gebe, welches Angebot mit welcher Einschränkung wahrgenommen werden könne. Er stellt klar, dass es sich grundsätzlich um niedrigschwellige Angebote handle, welche nicht leistungsorientiert seien.

8.5.10 Projekt "ARTOTHEK TRIFFT FINKENBERG" 1628/2022

Herr Lorenz bittet darum, die Vorlage auch in die BV Porz (7) zur Kenntnis zu geben.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen bedankt sich für diesen Beitrag sowie für die konstruktive Sitzung und wünscht allen Teilnehmern eine schöne Sommerzeit.

Gez. Ausschussvorsitzender (Dr. Ralf Heinen)

Gez. Schriftführung (Karin Wolf)